

Blutnächte

Wenn Rache blind macht

Von Amazone_Elenya

Blutnacht

Schleichend bewegte sie sich durch die dunkle Nacht.

Heute war es soweit.

Heute war Blutnacht.

Nur alle zehn Jahre verfärbte sich der Mond so rot wie Blut. Doch trugen diese Nächte nicht umsonst den Namen "Blutnächte" und am Mond lag es nur minimal.

Dass diese Nächte für sie so hießen, lag nunmehr als zwanzig Jahre zurück.

Shara wusste noch genau, was damals geschah.

Was in der ersten "Blutnacht" ihres Lebens geschah...

Sie würde es niemals vergessen, wie sie - geweckt durch einen Schrei - in das Zimmer ihrer Zwillingschwester Mara stürmte und dort eine finstere Kreatur mit schwarzen Haaren, gelben Augen und spitzen Eckzähnen sich über eine im Gesicht verstümmelte Leiche beugte, welche jedoch floh, als sie Shara erblickte.

Damals wusste die Brunette noch nicht, dass diese Kreatur eine Vampirin war, hatte sie das doch erst nach jahrelanger Recherche herausgefunden.

Doch wusste sie bis zu dem Zeitpunkt mit der Vampirin nicht, dass es solche Wesen überhaupt gab.

Doch heute war sie schlauer. Sie wusste, dass es diese Kreaturen gab und wusste auch um deren Schwächen und Stärken.

Auch wusste sie, wo sich die Mörderin ihrer Schwester aufhielt. Nach nunmehr zwanzig Jahren Suche wusste sie es.

Heute Nacht, in der Blutnacht, dem zwanzigsten Todestag ihrer Schwester, würde sie diese rächen. Sie hatte sich einzig zu diesem Zweck schon vor Jahren einem der Werwolfclans, die in der Stadt ihr Revier hatten, angeschlossen und sich zu einer von ihnen machen lassen.

Heute würde sie gewappnet sein, um ihr entgegentreten zu können. Es dauerte nicht lange, bis sie beim Versteck der Vampirin angekommen war.

Erst als sie vor der Tür des Versteckes stand, nahm sie ihre Wergestalt an, war es doch ein klein wenig auffällig als Werwolf durch die endlosen Gassen der Stadt zu wandern.

Mit einem wuchtigen Schlag zerbarst die Holztür des Unterschlupfes und gab das Innerste dieses preis.

Leise knurrend trat die Werwölfin ein, sah sich genau um, als sie die gesuchte Vampirin erblickte, welche überrascht wie angewurzelt stehen blieb.

Diese war wohl grade erst aufgestanden, hatte sie ja noch eine Art Nachthemd an.

Ehe diese etwas zu tun vermag, stürmte die Wölfin auf die Schwarzhaarige zu und presste sie gegen die Wand, fletschte die Zähne und blickte sie finster und mordlustig an.

»Weißt du noch?«, entkam es leise grollend aus ihrer Kehle »Vor zwanzig Jahren hast du meine Schwester ERMORDET!!«, wobei sie das letzte Wort ihr entgegenbrüllte und dabei ihr Maul aufriss, wollte sie doch nun endlich ihre Rache ausüben und der Vampirin am liebsten die Kehle durchbeißen.

»Nicht, Shara!!«, entkam es rufend und panisch aus der Kehle der Schwarzhaarigen, welche sich aber schon auf den Schmerz einstellte und daraufhin die Augen zukniff. Dass die Werwölfin durch die Worte haderte, damit rechnete sie nicht, auch wenn sie es hoffte.

Als der befürchtete Schmerz ausblieb, blinzelte die Vampirin und blickte, als sie ihre Augen ganz öffnete, in die vor Überraschung geweiteten Augen der Wölfin.

»Woher?!« grollte diese und funkelte die Blutsaugerin an. »Ich....ich bin Mara...«, flüsterte die Schwarzhaarige leise, nun mit Tränen in den Augen und sah die Werwölfin an. »Du kannst nicht sie sein. Meine Schwester ist tot! Ich habe ihre Leiche gesehen!!«, brüllte diese ihr entgegen und biss ihr nun doch kräftig in den Hals.

»Shara...«, kam es leise röchelnd von der Gebissenen, welche versuchte die Wölfin von sich zu drücken. Wider Erwarten löste sich Shara von ihr, hatte sie nun doch ihre Rache bekommen.

»Ich....ich werde sterben...«, hustete die Vampirin und sackte in sich zusammen. Das Blut, was aus der Wunde trat benetzte bereits ihren gesamten Oberkörper und zum Teil auch den Boden.

Mit zitternden Händen griff sie an den Saum ihres Nachtgewandes, hob dieses ein Stück an und legte damit ein Muttermal auf ihrem Bauch frei.

»Ich...ich bin damals geflohen...weil...weil ich....dich nicht auch töten wollte....ich...ich hatte Angst...es....es tut mir leid...Shara...meine....meine Schwester...«, flüsterte sie und sah zu der braunhaarigen Werwölfin auf, jedoch sah man in ihren Augen, dass sie nur noch wenige Augenblicke leben würde, hatte sie doch zu viel Blut verloren.

Als die Wölfin das Muttermal sah, sackte sie auf die Knie zusammen. Es war das gleiche Muttermal, welches sie und Mara von Geburt an teilten. Sie wollte ihre Schwester rächen und hatte nun ihr Todesurteil selbst gefällt.

Hätte sie ihr doch nur geglaubt!

Tränen stiegen in ihr auf: »Mara...bitte...verzeih mir...ich....ich wollte....ich wollte das nicht...«, schluchzte sie, während sie die Vampirin in ihre Arme gezogen hatte und an sich drückte.

»Shara...ich....ich verzeihe dir...«, hauchte sie noch mit einem Lächeln auf den Lippen,

ehe sie ihren letzten Atemzug tätigte und sämtliche Lebensgeister aus ihrem Körper wichen.

»NEIN!!!!MARA!!!!«, schluchzte die Werwölfin verzweifelt, während sie den leblosen Körper ihre Schwester an den ihren presste.

»Verlass mich nicht!!!<<